

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 12 · März 2006



Foto: Simone Ahrend

In dieser Ausgabe



50 Jahre PWG 1956 eG
Seite 4



Stadtkontor informiert
Seite 3



Jugendclub 18
Seite 10

Treffpunkt Stern – Treffpunkt für Senioren

Der „Treffpunkt Stern“ ist nach wie vor eine gute Adresse für jung gebliebene Senioren, die sich in der Gemeinschaft aktiv betätigen wollen. Aber auch für die etwas Älteren stehen Angebote wie Singen, Kartenspielen oder neuerdings „Treffpunkt Kultur“ bereit.

Im Sommer kann das Begegnungszentrum, eine Einrichtung der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“, auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken und zu diesem Zeitpunkt wird man auch den 18 Tausendsten Besucher begrüßen können.

Frau Schmidt, auf deren Konzept hin diese Einrichtung ins Leben gerufen wurde, macht es immer noch viel Spaß, „den Laden zu schmeißen“. Ob Wandern, Keramik, Seidenmalen oder Zeichnen und Basteln, immer lässt sie sich etwas Neues einfallen. Ihre Wassergymnastik in der Schwimmhalle ist so beliebt, dass mehr Interessierte mittun wollen, als das kleine Becken zulässt. Viele denken noch an die Höhepunkte, wie die Weihnachtsfeiern und die lustigen Faschingsfeste zurück. Wer Interesse hat, kann sich vor Ort die umfangreichen Chroniken dazu ansehen.

Schade, dass Frau Schmidt aus Altersgründen im August das Begegnungszentrum verlässt.

Wie der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsgenossenschaft, Herr Hahn, bestätigt, geht es unter verändertem Konzept aber weiter mit dem „Treffpunkt Stern“.

Adresse:

Treffpunkt Stern,
Otto-Haseloff-Str. 15
14480 Potsdam
Tel.: 0331/62 16 08



Fotos: B. Schmidt/R. Stiebitz

Ihr Engagement ist gefragt! Liebe Leserinnen und Leser!

Am Stern und in Drewitz gibt es noch eine Vielzahl von Möglichkeiten, bei denen mit kleinen Maßnahmen schnell sichtbare Verbesserungen im Wohngebiet erzielt werden können. Sie als Bewohnerinnen und Bewohner wissen am besten, welche Veränderungen erforderlich und sinnvoll sind. Deshalb werden im Rahmen der Wohnumfeldverbesserung auch im Jahr 2006 Zuschüsse gewährt, wenn Sie selbsttätig ihren Stadtteil verschönern.

Zuschüsse gibt es für Begrünung und für bauliche Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung, z.B. für das Aufstellen von Spielgeräten, Pflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden, Neugestaltung von Hauseingängen, Errichten von Bänken, Papierkörben u.ä., Neuordnung von Müllplätzen oder Anlage von Fahrradstellplätzen. Sonstige Vorhaben, die der Verbesserung des Wohnumfeldes für Kinder und Jugendliche dienen oder die behinderten- und seniorengerechte Außengestaltung verbessern, erhalten ebenfalls eine Förderung.

Aber auch soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Angebote und Veranstaltungen

zur Verbesserung der sozialen und kulturellen Situation und des nachbarschaftlichen Lebens Am Stern und in Drewitz können gefördert werden. Hier liegt die Förderhöchstgrenze bei 1.500,- €. So konnten in der Vergangenheit u.a. ein Fotoprojekt des Kinderteffs am Stern, ein Ferienprogramm des Jugendclub 18, das Kabarett Am Stern und das Stadtteilsternfest Am Stern unterstützt werden.

Informationen und Anträge erhalten Sie bei der Stadtkontor GmbH, Entwicklungsbeauftragte für die Neubaugebiete der Stadt Potsdam, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 743 57 -0 oder immer dienstags von 14.00 -18.00 Uhr zur gemeinsamen Sprechstunde



mit der Bürgerinitiative STERN im Bürgerzentrum Stern*Zeichen in der Galileistraße 37/39.

Aber auch wenn Sie weitere Vorschläge zur Verbesserung Ihres Quartiers haben, können Sie sich an uns wenden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gelungenen Start in das Jahr 2006 und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Ihre Kathrin Feldmann



Konditionen für eine Förderung

Voraussetzung für eine Förderung ist die Eigenleistung des Antragstellers. Die Planung und die Ausführung der Arbeiten, soweit dies möglich ist, müssen durch den Antragsteller erfolgen. Zuschüsse werden auf die Materialkosten sowie auf die Kosten für gegebenenfalls einzuschaltende Fachfirmen in einer Höhe von 100 % gewährt. Ein genehmigtes Vorhaben erhält einen Zuschuss von max. 6.135,50 €.

Die Umsetzung in Eigenleistung ersetzt bei Mietern, Initiativen und anderen Vereinen den sonst bei Fördermitteln notwendigen Eigenanteil. Eigentümer und Vermieter müssen dagegen einen Eigenanteil von 20 % übernehmen, wenn Sie einen Antrag stellen. Einen Antrag auf Förderung können somit Mieter und Bewohnergemeinschaften, Eigentümer, Vereine, Bürgerinitiativen, Schülergruppen, Jugendclubs u.a. stellen.



Bibliothek Am Stern

Unsere „Bibliothek Am Stern“ geht auf ein Jubiläum zu: Im Dezember 1987 öffnete sie ihre Pforten und wird damit bald 20 Jahre alt. Angestammte Stern-Bewohner erinnern sich aber auch gern daran, dass sie vorher schon ein gutes Umfeld in Sachen Literatur hatten. Am 16.01.1981, also vor 25 Jahren, war in der Ladenzeile am Keplerplatz gleich neben der Sparkasse eine Volksbuchhandlung festlich eingeweiht worden. Es sei die schönste nicht nur in der Stadt sondern im ganzen Bezirk Potsdam, titelten die hiesigen Tageszeitungen und begründeten das mit Beschaffenheit und Ausstattung: 144 m² Innenfläche, ein großes Grundsortiment mit schöngestiger Literatur, mit Kinderbüchern, mit Kunst- und Bildbänden, mit Schriften zu Sport und Musik.

Viel Lob fanden der Infostand für Neuerscheinungen und Lieferterminen und ebenso der Abhörtisch für Schallplatten. Unter Leitung von Margret Lichtenberger werde es künftig regelmäßig Schriftstellerlesungen und andere Veranstaltungen geben, so die Berichte in den Zeitungen. Mit der Eröffnung der „Bibliothek Am Stern“ 1987 begann eine jahrelange sich ergänzende Zusammenarbeit zwischen Volksbuchhandlung und Bibliothek, insbesondere zu den Tagen der Kinder- und Jugendliteratur. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche stehen noch Heute im Vordergrund. So fanden allein in den Jahren 2004/2005 rund 140 Veranstaltungen statt – Schriftstellerlesungen, Puppentheater, Mit-Mach-Zirkus und Schreibprojekte.

Hieran wollen die Mitarbeiterinnen der frisch sanierten Bibliothek am Johannes Kepler Platz auch im Jahr 2006 anknüpfen. Mit Spannung haben die Leser die Bauphase begleitet.

Rechtzeitig, bevor die Schwalben auch in diesem Jahr wieder zum Keplerplatz zurückkehren, ist die Fassade der Bibliothek fertig.



Die Arbeiten konnten durch das Programm „Soziale Stadt“ finanziert werden durch den Kommunalen Immobilienservice der Stadt Potsdam realisiert werden. Stadtkontor koordinierte diese Maßnahme von der Beantragung der Fördermittel bis zur Fertigstellung.

Durch die großzügige Verglasung auf der Platzseite wird das "Stöbern" zwischen den vielen Bücherregalen von Außen wahrgenommen. Auf der Straßenseite wurde das vorhandene Fensterband "aufgebrochen" und durch ein großzügiges Schaufenster ersetzt. So hat die Fassade eine einladende Ansicht erhalten und dazu beigetragen, dass sich seit Beginn 2006 fast 70 neue Leser angemeldet haben.

Die gesamte Fassade erhielt ein Wärmedämmverbundsystem mit einer verputzten Oberfläche. Die Wandflächen der Nord- und Südfassade wurden terrakottafarben, die Giebelseiten auf der Ost- bzw. Westseite wurden in Anlehnung an die Klinkerfassade des gegenüberliegenden Frischemarktes mit einem kräftigen Rot gestrichen. Der Schriftzug „Bibliothek Am Stern“ lässt nun sofort erkennen, was sich im Inneren des Gebäudes

befindet. Einen „Wehmutschtopfen“ gibt es jedoch immer wieder – das sind die Schmierereien, die von gedankenlosen Mitmenschen an die Fassade gesprüht werden.

Die Mitarbeiterinnen sind dabei, die Ausleihräume neu und freundlich zu gestalten. Am 24. April 2006, einen Tag nach dem „Welttag des Buches“, wollen wir mit Ihnen gemeinsam die neue Fassade einweihen und die Schwalben, für die nun künstliche Nisthilfen geschaffen wurden, willkommen heißen.

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen an der Bibliothek.

Feldmann/Jo/Borgmann

Gewerbemix auf dem alten Sero-Gelände

Neben Einkaufsstätten nun noch Autohaus und Europcar

Im Frühjahr soll die letzte Baulücke auf dem einstigen Gelände des VEB Sekundärrohstoffe zwischen der Großbeeren- und der Bahnhofstraße am Rande der Stern-Wohnbauten geschlossen sein. Gleich neben dem Aldi-Markt entsteht ein neues Autohaus mit Werkstatt und Büros, in dem dahinter liegenden älteren Flachbau richtet die Europcar-Autovermietung ihre Potsdamer Niederlassung ein. Die HKL Baumaschinen hatten im vorigen Sommer ihren Neubau mit Verkaufsraum und Servicestation bezogen, das Dänische Möbellager war danach in einer leer stehenden Halle heimisch geworden.

Es ist also kein „gebündelter Einzelhandelsstandort“ entstanden, so wie es zeitweilig

zu vermuten war. Dagegen hatte sich auch die Bürgerinitiative STERN ausgesprochen, denn dann wäre noch mehr Konkurrenz für die Geschäfte am Keplerplatz mit dem neuen „Orion“ entstanden. Davon gibt es doch schon genug. Mit dem nunmehrigen Gewerbemix auf dem rund 13 000 Quadratmeter großen Areal gegenüber dem Musikerviertel verschwindet endlich ein übler Schandfleck im Stadtgebiet an einem Eingangstor zum Filmparkgelände. Grund zur Freude - auch darüber, dass die frühere Minimal-Kaufhalle am Keplerplatz wieder mit Leben erfüllt ist: Durch einen stattlichen Möbel-Markt.

Jo

Flohmarkt 2006 in Stern/Drewitz



Es sind folgende Flohmarkttermine für den Ernst-Busch-Platz (Drewitz) und den Johannes-Kepler-Platz (Am Stern) vorgesehen:

Ernst-Busch-Platz
jeweils den 1. Sonntag im Monat
Sonntag, 2. April 2006
Sonntag, 7. Mai 2006
Sonntag, 4. Juni 2006

Johannes-Kepler-Platz
jeweils den 3. Sonntag im Monat
Sonntag, 16. April 2006
Sonntag, 21. Mai 2006
Sonntag, 18. Juni 2006

50 Jahre Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.



Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G., das drittgrößte Wohnungsunternehmen der Stadt Potsdam, kann in diesem Jahr das 50. Jahr seines Bestehens begehen. Am 5. März 1956 erfolgte die Gründung der Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) des VEB Bauunion Potsdam am Luftschiffhafen. Gut fünf Monate später wurde die erste Baugenehmigung für die Kantstr. 22-24 erteilt, die 18 Wohnungen konnten im August 1957 bezogen werden. Ab Juli 1958 nannte sich die AWG „Fortschritt“. Diese hatte am 31. Dezember 1960 1100 Mitglieder und 274 bezogene Wohnungen, ausschließlich in Potsdam-West und in der Innenstadt. In den Jahren 1961-1965 entstand das Wohngebiet Waldstadt I mit 474 Wohnungen. Die Jahre 1964/65 waren geprägt vom Übergang von der Großblock- zur geschosshohen Großplattenbauweise. In dieser Bauweise wurden auf dem Kiewitt bis Anfang der 70iger Jahre 284 Wohnungen errichtet. Von 1975 bis 1979 entstand das neue Potsdamer Wohngebiet Am Stern mit 508 Wohnungen unserer AWG.

Zu ihrem 20jährigen Bestehen 1976 hatte die AWG „Fortschritt“ 2784 Mitglieder und 1420 Wohnungen. Die Jahre 1979 bis 1985 waren geprägt vom Bau, der Fertigstellung und dem Bezug von 245 Wohnungen in der Waldstadt II, es folgten in den Jahren 1982 bis 1987 477 Wohnungen am Schlaatz und 1988 bis 1990 190 Wohnungen in Drewitz. Mit großem Aufwand wurde in dieser Zeit die architektonisch umstrittene Neubebauung der Breiten Straße und der Zeppelinstraße am Rande der Neustädter Havelbucht vorgenommen, damals propagiert als „einer der architektonisch-bildkünstlerischen Höhepunkte“ innerhalb des Stadtzentrums.

Als junge Familie hatten wir 1976 das Glück, über meinen damaligen Arbeitgeber hier Am Stern eine Wohnung zu erhalten. Für uns war und ist es auch noch immer selbstverständlich, das genossenschaftliche Eigentum zu pflegen. Von Anfang an gab es in unserem Aufgang ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Das zeigte sich



u.a. in Hausgemeinschaftsfeiern, wie z.B. in Weihnachtsfeiern, auch für die Kinder, Festschmückungen oder Buchlesungen.

Auch in der heutigen Zeit ist ein gewisser Zusammenhalt weiterhin vorhanden. Das betrifft jetzt nicht mehr so sehr das Feiern, sondern die Hilfe bei persönlichen Problemen. Von den 1976 eingezogenen zehn Mietparteien wohnen fünf nach 30 Jahren noch hier. Neu hinzugezogene Mieter fühlen sich meines Erachtens in unserem Aufgang wohl. Wie ging es nach der Wende mit der Genossenschaft weiter?

Am 26. September 1990 beschloss die Delegiertenversammlung eine neue Satzung und Wahlordnung, die Wahl des Aufsichtsrates und Bestellung des Vorstandes. Ebenfalls wurde die neue Firmenbezeichnung als „Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.“ beschlossen. Diese wurde mit Eintragung in das Genossenschaftsregister des Registergerichts Potsdam am 15. Mai 1991 bestätigt. Im Jahre 1993 begann die PWG mit der Teil- und Vollsanierung des Wohnungsbestandes in den Neubaugebieten, die inzwischen überwiegend abgeschlossen ist. In Vorbereitung der Bundesgartenschau 2001 gründete sich 1997 der Arbeitskreis „StadtSpuren“ in dem Potsdamer Wohnungsunternehmen, so auch die PWG 1956, zusammenarbeiten.

Am 7. Mai 2001 eröffnet sie eine Spareinrichtung für ihre Mitglieder und deren Angehörige. Die günstigen Konditionen machten sie von Beginn an bis heute zu einer attraktiven Einrichtung.

Der Baubeginn für die größte Investition der PWG 1956 nach der Wende war 2003 das Französische Quartier, welches am 12. August 2005 fertig gestellt wurde. Am 31. Dezember 2005 verfügt die Genossenschaft über einen Bestand von 3.650 Wohnungen, 4.300 Mitglieder sind ihr angeschlossen.

Abschließend soll meinerseits noch erwähnt werden, dass Vorstand und leitende Mitarbeiter der PWG 1956 sich zunehmend auch als „Dienstleister“ definieren, z.B. durch Angebote wie Computerlehrgänge in unserem Bürgerhaus Stern* Zeichen und organisierte Theaterfahrten.

Hervorzuheben sind auch die in bestimmten Zeitabständen in der Spareinrichtung stattfindenden kulturellen Veranstaltungen, z.B. Kunstausstellungen, die größtenteils mit einer Spendenaktion für soziale Zwecke verbunden sind. Und nicht zu vergessen: seit drei Jahren hat die BI STERN eine tolle Unterstützung bei der Gestaltung des Stadtteilfestes sowohl in finanzieller als auch in personeller Form.

Wünschen wir dem Vorstand, den Wählervertretern und dem Aufsichtsrat in den kommenden Jahren gute Entscheidungen zum Wohle des Unternehmens und somit seiner Mieter.

*Helga Hefti
(Sprecherin der BI STERN)
(Mein Dank gilt Herrn Dr. Harms
von der PWG 1956 für die
Bereitstellung von Daten.)*



„Der Ruf der Berge ...“

An dieser Stelle soll der Leserschaft von **SternDrewitz** ein Mann vorgestellt werden, der Spuren im Potsdamer Südosten hinterlassen hat, es sind nicht wenige, es ist die „Spur der Steine“ ...

Dass der ORION, die Bibliothek, das Stern*Zeichen, der Club 18 und viele modernisierte Wohnhäuser heute so aussehen, ist nicht unwesentlich Herrn Zieger zu verdanken. Als Mitarbeiter der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadtverwaltung war er für die Bearbeitung der Anträge auf Baugenehmigung für das südöstliche Potsdamer Stadtgebiet zuständig. Engagiert und sehr bestimmt vertrat er nicht nur das Gesetz und die Vorschrift sondern auch die Interessen des jeweiligen Stadtteils. Da wurde nachdrücklich um die beste Lösung für das Projekt und den Standort gekämpft und manchmal ein leidenschaftliches Plädoyer für den guten Geschmack gehalten. Unter Bauherren hatte es sich herumgesprochen, dass der akribisch bis penibel „seinen Job macht“, was ja letztendlich auch seine Pflicht war. Die notwendigen Forderungen auf der einen Seite, aber auch die Einsicht in das Erfordernis, einmal Ermessensspielräume zu zulassen, verliehen dem Mann der Bauaufsicht dann auch die ganz normalen und sympathischen Züge eines „Stadtteilweiterentwicklers mit Herz“.

Warum aber jetzt und an dieser Stelle die kleine Laudatio?, wird der interessierte Leser fragen. Ganz einfach! Herr Zieger feierte Anfang Februar seinen 65. Geburtstag, zu dem ihm nachträglich ganz herzlich gratuliert wird. Ende des Monats begann dann der wohl verdiente Ruhestand. Ein Abschied von „seinen Bauten“ fand aber eigentlich so recht nicht statt. So viel war noch zu tun! „Die Wohnungsgenossenschaft brauchte noch „den Stempel“ für die geplante diesjährige Hochhaussanierung, am ORION sollen im Frühjahr Markisen installiert werden und die eine Werbeanlage geht so gar nicht!“ ... Also



keine Zeit, so wie immer, aber nicht einmal für den Abschied?

Die Kollegen von Herrn Zieger haben das vorausgesehen. Sie haben für diesen Fall sozusagen vorgebaut, haben aufgeschrieben, wo überall der „Ruheständler in spe“ seine Spuren hinterlassen hat, um ihm auf diesem Weg Dank für seine geleistete Arbeit zu sagen.

„Nach vielen Jahren der Tätigkeit in einem großen DDR – Baukombinat, dem BMK Ost, begann Herr Zieger im November 1995 als Sachbearbeiter im Bauaufsichtsamt der Potsdamer Stadtverwaltung. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat er die Stadtteilentwicklung in den Wohngebieten Am Stern, Drewitz, des Entwicklungsgebietes Babelsberg (Kleines Industriegebiet) wie auch des Industriegebietes Potsdam (ehemals Rehbrücke) wesentlich mitgeprägt. Darüber hinaus trug er durch die fachlichen Erfahrungen und seinen qualifizierten Umgang mit den Bürgern, Bauherren und Architekten dazu bei, dass die Aufgaben einer unteren Bauaufsichtsbehörde schnell, unkompliziert und verständlich vermittelt wurden. Umfangreiche Abstimmun-

gen und die Klärung von Ansiedlungsproblemen bei der Durchsetzung des Bauordnungsrechts bei der GiP (Gewerbe im Park GmbH, ehemals Karl-Marx-Werk) gehörten ebenfalls zu seinem umfangreichen Aufgabengebiet. Die Zusammenarbeit mit der „Treuhand“ und der „Bürgerinitiative Stern“ brachte ihre Zeit, entwickelte sich aber dann hervorragend und brachte schließlich 2005 als neues ORION das Nahversorgungszentrum am Johannes-Kepler-Platz hervor.“

An dieser Stelle nun statt eines Ständchens die gut gemeinten Wünsche für den zukünftigen „Unruheständler“. Alles Gute Herr Zieger, viel Glück, vor allem Gesundheit, damit das Hobby, das Bergwandern, jetzt endlich zu seinem Recht kommt und vielleicht auch Zeit für ein bisschen Muße – das alles wünschen die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen!

Und vielleicht gibt es auch irgend wann ein Wiedersehen, möglicherweise im Stern*Zeichen, manche Menschen soll es ja immer wieder zu ihren früheren Schaffensstätten zurückziehen, wir werden es sehen ...

Karin Juhász



Hochhaus mit frischer Farbe

Im Innern ist bereits alles auf modernstem Stand, nun bekommt das Hochhaus der Wohnungsbaugenossenschaft pbg an der Haseloffstraße auch eine neue Außenhaut. Mit Wärmedämmung und einer Farbgebung in hellem Gouton. Am 15. Mai werden die Arbeiten beginnen, Ende September soll sich der 1978 errichtete Fünfeckigeschossiger Turmgestell am Jagdschloss Stern mit frischer Fassade zeigen. Alle Mieter in den 84 Wohnungen sind ausführlich über den Bauablauf informiert worden.

Aufgefrischt wird auch noch die Fassade der pbg- Wohnblocks am Hans-Grade-Ring, womit das Sanierungsprogramm der 50 Jahre alten Genossenschaft, die bei ihrer Gründung den Namen AWG „Friedrich Engels“ trug, im Stadtteil Am Stern zunächst abgeschlossen ist: Die Häuser in der Lilienthalstraße, am Leibnizring, und der Max-Born-Straße zeigen sich bereits in modernem Outfit. Gebaut wird noch im Stadtteil Drewitz, wo die pbg im Vorjahr bei der Anlage des Wohnhofes an der Baberske- Straße maßgeblich beteiligt war. Dort und an der Günther-Simon-Straße sollen in diesem Jahr eigene Wärmestationen geschaffen werden.

Jo

„Es grünt so grün, wenn Landschaftsarchitekten ihre Kreise zieh'n ...“



Dieser abgewandelte Vers soll einer solchen verdienstvollen Landschaftsarchitektin gewidmet sein. Diese wurde dem aufmerksamen Leser von **SternDrewitz** bereits vor anderthalb Jahren in der Stadtteilzeitung vorgestellt. Damals war der runde Geburtstag der Anlass für die öffentliche Gratulation, dieses Mal ist es die Verabschiedung der Frau Hiltrud Berndt, die in den wohl verdienten Vorruhestand geht.

Die Vorstellung, dass ab März die Debatten um das öffentliche Potsdamer Grün um Einiges weniger leidenschaftlich und damit unemotionaler erfolgen werden, macht nicht unbedingt Freude bei den im Dienst Verbliebenen. Auch die Tatsache, dass das „wandelnde Archiv für Potsdamer Grünfragen“ nicht mehr zu jeder Zeit konsultiert werden kann, ist eine nicht gerade erfreuliche Perspektive. Wieder einmal zieht sich eine der wenigen engagierten, zugegeben manchmal unbequemen, aber immer von einer Vision

getragenen Planerin ins Privatleben zurück.

Aber 36 Jahre im Auftrag des „öffentlichen Grüns“ in der Stadt Potsdam unterwegs gewesen zu sein, ist nicht nur eine lange Zeit sondern auch eine Riesenleistung! Diese, ihre Aufgabe hat die Landschaftsarchitektin immer sehr komplex und „über den grünen Tellerrand hinaus“ gesehen und eben dieser Sichtweise verdanken manche Baulichkeiten ihr Überleben. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sie ihre Abschiedsfeier in der Kirche am Neuendorfer Anger feiert. Seiner Zeit war sie eine der ganz Wenigen, die das stark zerstörte Kirchlein vor dem sicheren Abriss rettete. „Diese kleine Kirche zeugt von der Kraft, die Menschen aufbringen können, wenn sie von einer Idee begeistert sind.“ – das steht auf der Einladungskarte zur Abschiedsfeier.

Dieser Satz könnte auch das Leitmotiv für Hiltrud Berndts Arbeitsleben sein, die Kraft zu kämpfen, die Idee zu planen, für Menschen zu bauen. Das war für sie wichtig! Dafür lohnte es sich einzusetzen und für Gerechtigkeit zu streiten! Potsdam und seine Bewohner haben von diesem Engagement viele Jahre profitiert. Jetzt werden die Familie und der eigene, ganz besondere Garten Nutznießer sein.

Den „wunderschönen neuen Lebensabschnitts“ sollen viele gute Wünsche hinsichtlich Glück, Kraft, Ideen und Gesundheit begleiten. Aber in der, nicht uneigennützig, Hoffnung, dass Frau Berndt nicht ganz die ehemaligen Wirkungsstätten und ihre alten Weggefährten vergisst, freuen wir uns schon heute auf ihre inspirierenden Besuche. Mit Sicherheit werden diese frei nach dem



Motto, des ihr vor Jahren gewidmeten Liedes, „... die Frau Gartenbauarchitekt, was hat sie da wohl wieder ausgeheckt!? ...“ ablaufen. Und das ist ja nun wieder eine ziemlich positive Aussicht, bei der ganzen „Verabschiederei“!

Karin Juhász

Konstituierung der Beiräte für die Neubaugebiete

Die konstituierenden Sitzungen der Beiräte für die Neubaugebiete haben auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom Dezember 2005 am 6. und 7. Februar diesen Jahres stattgefunden. Zur Gründungssitzung der Beiräte traf man sich jetzt in den Räumlichkeiten der Potsdamer Stadtverwaltung.

Es wurde jeweils ein Beirat für „Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld“ und für „Schlaatz/Waldstadt I/Waldstadt II“ installiert. Vertreter aus der Kommunalpolitik, aus der sozialen Wohnungswirtschaft und dem Arbeitskreis Stadt-Spuren, den ansässigen Bürgerinitiativen bzw. Bürgerhäusern und dem Entwicklungsbeauftragten für die Potsdamer Neubaugebiete Stadtkontor gehören dieser Institution an. Darüber hinaus werden auch jeweils zwei

externe Fachleute als Mitglieder in den Beiräten mitarbeiten.

Die Beiräte werden künftig den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadtverordnetenversammlung auf verschiedenen fachlichen Ebenen bei der Vorbereitung und Umsetzung von Stadterneuerungsmaßnahmen in den genannten Gebieten beraten.

Auf der Basis der vorhandenen grundsätzlichen Planungen und Gutachten für die jeweiligen Gebiete sollen folgende Schwerpunkte Beratungsgegenstände sein:

- ▶ Planungs-, Bau- und Investitionsvorhaben, soweit sie für die Gesamtentwicklung der Stadtteile von Bedeutung sind, insbesondere Baumaßnahmen im öffentlichen Raum, bedeutende Modernisierungs-, Um- und Neu-

bauvorhaben, aber auch Maßnahmen von privaten Investoren.

- ▶ Bebauungspläne, Maßnahmenplanungen.
- ▶ Gutachten, die zur Erreichung der komplexen Stadterneuerungsziele sowohl für Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld als auch für den Schlaatz, Waldstadt I und Waldstadt II notwendig sind: Insbesondere gehören dazu städtebauliche, verkehrs- und landschaftsplanerische, aber auch ggf. soziologische Untersuchungen, soweit sie für die jeweiligen Stadtteilentwicklungen von herausragender Bedeutung sind, ebenso Ausschreibungen für entsprechende Wettbewerbsverfahren.
- ▶ Fortschreibung der Maßnahmen-Durchführungskonzepte für die Stadterneuerungsgebiete insbesondere unter dem Aspekt der Prioritätensetzung.

Coubertin-Oberschule zeigt Bilder facettenreicher Maskenbildner:innen

Ergebnisse künstlerischer Tätigkeit lässt Jugendliche bis zum Abschminken alt aussehen, im wahrsten Sinne des Wortes.

In einer Ausstellung im Stern*Zeichen zeigen Jugendliche und ihre Kunstlehrerin Marion Worsack ab dem 1. März 2006 erstaunliche Fotografien von Verwandlungen. Auch wenn die Gesellschaft immer wieder „Jünger, Jünger, Jünger“, schreit, so werden hier Jugendliche künstlich älter getrimmt, um zu zeigen, wie attraktiv auch Krähenfüße sein können, damit zum Beispiel die 14jährige Nadine den 73jährigen Gepetto im Bühnenstück Pinocchio glaubhaft darstellen kann. Diese Stück gehört zum Repertoire des Schultheaters.

„Wir machen das, um den Beruf des Maskenbildners nacherlebbar zu machen“ sagte Kunstlehrerin Marion Worsack, die in diesem Haus auch für Lehrer des gesamten Landes Brandenburg Fortbildungen zum Thema Maskenbildner:innen anbietet, die sehr begehrt sind. Anmeldungen: 0331.289.8080

Schüler und Lehrerin haben nun für diese Exposition Bilder zusammengestellt. Das hat ihnen besonderen Spaß gemacht, denn sie selbst haben für die Maskenbildner:innen Modell gesessen. Sie beschreiben an dieser Stelle für uns, wie diese Fotos entstanden sind und wie ein Maskenbildner:in arbeitet:

„Nimm bitte Platz!“ sagt Anne zu Nicole und legt ihr das Tuch der Veränderung über die Schulter. „Zuerst schminke ich dich ab und binde deine Haare zusammen“, sagte Anne. Nun tupft sie mit einem Schwämmchen die Grundierung auf die Haut. Danach setzt sie typgerecht Licht und Schatten. Dabei schiebt sie die Haut vorsichtig zusammen, um zu schauen, wo Nicole später Falten bekommen könnte und malt sie in den Vertiefungen mit dem Pinsel nach. Nun schaut Anne, ob sie eine hagere Gestalt heraus geschminkt hat und trägt noch Rouge auf die Wangen, damit Sie wahrhafter und lebendiger wirken. Abschließend schminkt sie die Wimpern und Augenbrauen weiß.

Mit transparentem Puder fixiert sie die Fettschminke. Danach sieht Nicole ganz schön alt aus. „So jetzt möchte ich dich fotografieren,



Geschminkte Maske von Nadine in der Rolle des Gepetto.

suche dir bitte ein paar Accessoires aus dem Koffer, wie z.B. eine Perücke und einen Anzug.“ Kommen doch auch Sie und schauen sich unsere Fotos an. Lassen Sie sich überraschen! Stern*Zeichen in der Galileistraße 37-39, Exposition ab 1. März 2006.

Jennifer Herrmann, Elisa Besener, Kim Randel, Anne Hübner

Senioren ans Netz im Bürgerhaus Stern*Zeichen

Was noch vor Jahren Schlagzeile war, wird immer mehr Realität. Bereits seit zwei Jahren widmen wir uns in der Bürgerbegegnungsstätte Dingen, die mittelbar oder unmittelbar mit Computern zu tun haben. Jeden ersten Dienstag im Monat, 14:00 Uhr werden im Rahmen eines Vortrags Möglichkeiten der Arbeit mit dem Computer vorgestellt. Anschließend können Fragen gestellt werden, und es wird über viele Probleme diskutiert. Dabei gibt es keine Altersbegrenzung.

Immer mehr Gäste (Bewohner unseres Stadtteils) nutzen das Angebot des Bürgerhauses, sich donnerstags im Kreise von Gleichgesinnten über Computerprobleme auszutauschen. Die Mitglieder unseres Computerclubs stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Dabei kommt allen zugute, dass sich ein Laptop bequem transportieren lässt. Immer mehr entscheiden sich für ein solches Platz sparendes Gerät, mit dem man im Internet surfen oder gar Fernsehen kann.

In Kooperation und mit Unterstützung der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG (PWG) verfügen wir seit dem 1. Februar in der



Seniorenbegegnungsstätte über einen schnellen Internetzugang.

Mit Hilfe einer DSL Flatrate stehen jedem Nutzer schnelle Dateninformationen aus dem Internet zur Verfügung oder werden e-mails in wenigen Sekunden an den Empfänger versandt.

Das Bürgerhaus und die PWG laden die Bewohner im Wohngebiet „Am Stern“ recht herzlich jeden Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr zum Computerkurs ein. Kommen Sie ein-

fach mal vorbei und nutzen die Möglichkeiten der digitalen Welt, egal ob Sie Anfänger oder Fortgeschrittener sind. Die technische Ausrüstung und Betreuung wird durch Mitarbeiter des Demokratischen Frauenbundes Landesverband Brandenburg e.V. sichergestellt.

Bürgerhaus und PWG 1956 eG werden in Zukunft enger zusammenzuarbeiten, um das gemeinsame Leben in unserem Wohngebiet noch angenehmer zu gestalten.

Frank

Immer was los im HNC

Auch in diesem Jahr lässt sich das HNC wieder einiges einfallen um den Kunden den Einkauf angenehm und bunt zu gestalten. Nachdem am Valentinstag die Kunden mit Rosen beschenkt und von Leierkasten Lutz unterhalten wurden, startet am 08.03.06 unser 1. Bügelwettbewerb im HNC.

Aus diesem Anlass werden noch 6 Männer gesucht, die sich von einer kompetenten Jury und natürlich von den Kunden des HNC beim Bügeln auf die Finger schauen lassen. Mitmachen lohnt sich bei uns auf jeden Fall – alle Teilnehmer erhalten hochwertige Preise.

Wer zu diesem Spektakel Lust hat, kann sich unter folgender Anschrift bewerben: Werbegemeinschaft des HNC

Kennwort „Bügelwettbewerb“

z.Hd. Frau Schippan,

Konrad Wolf Allee 1-3, 14480 Potsdam

Und auch unsere Besucherinnen erwartet natürlich traditionell ein kleines Präsent zum internationalen Frauentag.

In der Woche vom 13.03.06 bis 18.03.06 heißt es dann: „Haufenweise Frühlingspreise im Dänischen Bettenlager im HNC“. Das Dänische Bettenlager erwartet seine Kunden mit einem frühlingsfrischen Sortiment und schließt die Tiefpreiswoche mit einem Frühlingfest am Samstag den 18.03.06 ab. Am 18.03.06 haben das Dänische Bettenlager und die meisten Geschäfte des HNC bis 18.00 Uhr geöffnet. Jeder Kunde des Dänischen Bettenlagers erhält eine Tüte mit Saatgut gratis und wird mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Bei einer gigantischen Verlosung warten tolle Preise auf neue Besitzer so z.B. hochwertige Holzmöbelgartensets, Kunststoffmöbelgartensets, Grills und Auflagen für Gartenmöbel um nur einige zu nennen.

Vor dem Center erwartet unsere Gäste ein buntes Programm für Jung und Alt – dann bis zum nächsten mal im HNC und seien Sie wie immer schön neugierig ...

Ihr Werbevorstand des HNC

Die jungen Reporter im Havel-Nuthe-Center



Wir, die jungen Reporter, waren im HNC. Hier gibt es mehrere Läden, z.B. „Connys Container“. Dort gibt es z.B. für die kleinen Naschkätzchen Süßigkeiten, für die Leute die Glück brauchen Glücksbringer, es gibt Batterien, Küchengeräte, für Leute die gerne Essen mit Gewürzen zubereiten Gewürze, für Schulkinder Schulbedarf. Wenn ihr Hunde habt, könnt ihr hier auch Hundefutter kaufen, es gibt für Videofans Videos und Scherzartikel, Kerzen, Geschirr, Kinderspielzeug, Schaukelpferde und Tassen mit Deko gibt es natürlich auch.

Wir gingen dann ins „Zoohaus Koller“. Bei den Tieren im Käfig gibt es verschiedene Vögel und Mäuse in allen verschiedenen Farben außerdem Zwergkaninchen, Hamster und sonstige Tiere, wie diese Arten von Meerschweinchen: Glattmeerschweinchen, Rosettenmeerschweinchen, Löwchenmeerschweinchen und Widdermeerschweinchen. Hier gibt es auch verschiedene Unterwasserdekos. Bei den Wassertieren gibt es nicht nur Fische sondern auch Frösche. Es gibt auch verschiedene Katzenbäume, natürlich für die Katzen.

Diesmal sind wir in einem Bastelladen, der „Bastelstube“, angekommen. Es gibt hier die tollsten Bastelsachen, die man sich nur wünschen kann. Hier kannst du alle Weihnachts- und Ostersachen finden, die du brauchst. Du kannst, wenn du willst, auch eine Bastelstunde machen. Du kannst da verschiedene Sachen basteln, z.B. Farbtupfen, Leuchtknete, Schultaschen und Postsachen.

*Franziska, Jutta, Marco,
Natalie, Sophia*

Zoohaus Koller – Zoofachgeschäft im Havel-Nuthe-Center

Seit über 10 Jahren befindet sich das Zoohaus Koller im HNC. Das Angebot an lebenden Tieren erstreckt sich von Kaninchen, Nager und Vögeln bis hin zu Wasserschildkröten. Zoohaus Koller bietet eine große Auswahl an Futtermitteln und Zubehör für Haustiere an. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Aquaristik. Man erhält ein umfassendes Angebot an Zierfischen und Wasserpflanzen. Vom Guppy bis zum Diskusfisch reicht die Palette der angebotenen Fische. Aquarienkombinationen in ver-

schiedenen Farben und Größen von 54 bis 450 Litern runden das Angebot ab. Für die freundliche und fachkundige Beratung sorgen drei Mitarbeiter. Zur Gartenteichsaison werden Teichtechnik und Teichfische, wie Kois und Goldfische das Angebot erweitern.

Ein weiteres Geschäft des Zoohauses Koller mit noch größerer Auswahl befindet sich in der Breite Str. 27.

Also wenn's ums Tier geht – fragen Sie nach – Zoohaus Koller berät Sie immer gern.

10 Jahre Kabarett Am Stern

Wenn der interessierte Leser diese Ausgabe der Stadtteilzeitung **SternDrewitz** in den Hände halten wird, werden die meisten Aufführungen schon das Vorfinales passiert haben. Die drei „tollen“ Tage der beliebten Veranstaltungsreihe, die am letzte Februarwochenende die Geburtstagsparty einläuteten.

„Kaktusblüte“, die stachelige Pflanze aus dem Sachsenland, wird ihr Jubiläumsprogramm aus Dresden auf die Bühne im Jugendclub 18 Am Stern gebracht haben. Aber auch im Stern*Zeichen war etwas los. Das Improvisationstheater „Paternoster“ aus Berlin mit der interaktiven Krimi-Show „Mordart“ und >Willis-Jubiläums-Stammtisch< mit Bandsalat, Videoretrospektiven und Improvisationen.

Das eigentliche Entree der kabarettistischen Veranstaltungsfolge Am Stern begann im Jahre 1981 im Kulturzentrum Stern des ORION, mit Eingang Galileistraße und einer gemütlichen Bar gegenüber dem Veranstaltungsraum. Bis 1987 fanden dort mehr als 60 Veranstaltungen statt. Ende der achtziger Jahre verlor die Reihe > Kabarett Am Stern < ihre Heimstatt. Die „Hausmeister“ gaben auf und zogen aus. Das leere und verwaiste Haus hat noch vierzehn Jahre bis zum Abriss mit Gardinen an den Fenstern auf seine Besucher gewartet. Seit 2002 gibt es im Stern*Zeichen wieder regelmäßig Kabarett.

Das Finale der 10jährigen Geburtstagsparty ist am 31.03.2006, 19.00 Uhr im Stern*Zeichen



*„Prolästerrat“ aus Magdeburg
mit dem Programm: BRDigung –
Eine Bundes-Horror-Bilder-Schau*

Kein unvollendeter Bau zum 250. Geburtstag von Mozart



Es gibt etwas, das den Club18 mit Mozart verbindet – die Musik. Junge kreative Jugendliche und junge Erwachsene proben eifrig im Bandproberaum des neuen Club18 oder schreiben neue Liedertexte und komponieren dazu den entsprechenden Sound. Sollte die eigene Musikalität noch Lücken aufweisen, ist dies kein unlösbares Problem, denn jeden Dienstag haben Jugendliche die Möglichkeit, während eines Gitarrenkurses die ersten Hürden zu einem Vollblutmusiker zu überwinden. Für professionellere Bands öffnen wir auch schon mal samstags die Tore.

Aber auch brasilianische Perkussion-Rhythmen gibt es seit Anfang des Jahres im Club18 zu hören. Natürlich wird im Club18 nicht nur komponiert und geprobt, sondern es wird auch Musik dazu benutzt, um sich fit zuhalten. Jeden Donnerstag trifft sich deshalb die Salsa Gruppe „Rueda“ im Club. Von montags bis donnerstags trainiert die bekannteste Breakdancetruppe aus Potsdam, die „Rocking Skillz“, zu neu aufgelegten Funk-Beats. Diese Trainingszeiten sind für jeden interessierten B-Boy offen und auch Anfänger finden hier schnell Anschluss. Zu erwähnen sei hier noch, dass die „Rocking Skillz“ in diesem Jahr am 1.4.2006 ihr zehnjähriges Bestehen feiern werden. Allerdings wird die Feier im Lindenpark stattfinden, da der Club18 für den Ansturm der zu erwartenden Gäste noch nicht gerüstet ist. – Noch nicht!

Ende April wird der Ausbau des Club18 fortgesetzt. Im Gegensatz zum unvollendeten Requiem in d-Moll, dem letzten großen Werk Mozarts, bauen wir allerdings auf die Fertigstellung des Clubs, die für September geplant ist.

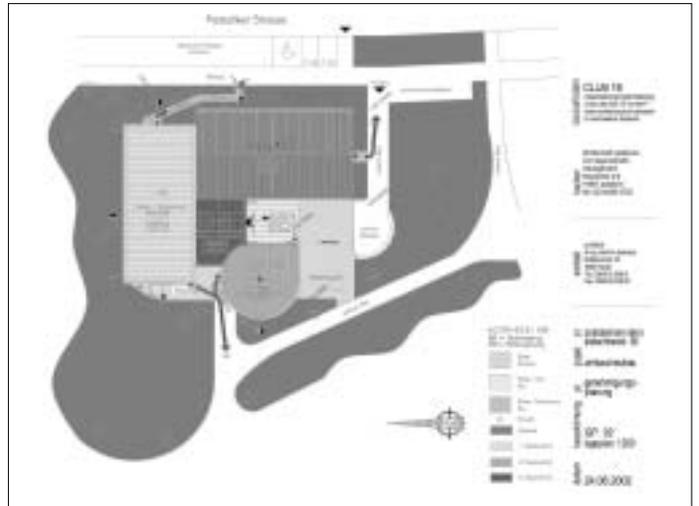
Zum Jahr der Architektur wird im Ju-

gendclub in Kooperation mit dem Leibniz-Gymnasium und dem freien Künstler Benjamin Ortleb ein Kunstprojekt durchgeführt. Hierdurch verwandeln sich die neu gestalteten Räume am Vormittag zu einem außerschulischen Lernort. Unter dem Motto „Ein gutes Bauwerk ist nicht jenes, das die Landschaft verletzt,

sondern jenes, das die Landschaft schöner macht als sie war vor Errichtung des Bauwerkes (Frank Lloyd Wright), werden Modelle von Bauwerken entstehen, die nach Abschluss des Projektes bestaunt werden können.

In Zukunft werden auch englische Theaterstücke für Grundschulen angeboten. „The Clown Who Lost His Circus“ ist ein Theaterstück, das speziell auf Grundschüler zugeschnitten ist und durch das „Berliner-Platypus-Theater“ (www.platypus-theater.de) im Jugendclub aufgeführt wird.

Zusammen mit dem Stern*Zeichen werden zu besonderen Anlässen auch Kabarettabende im großen Saal des Clubs veranstaltet. Aber auch die Ortsgruppe 63 der Volkssolidarität unter der Führung von Frau Tauer trifft sich seit Jahren monatlich im Club18 und unterstreicht den generationsübergreifenden Ansatz der pädagogischen Arbeit. Zählt man jetzt noch die offene Jugendarbeit



mit den zahlreichen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen zu den oben genannten Angeboten hinzu, wird ersichtlich, dass der dritte Bauabschnitt unerlässlich ist und benötigt wird, da der Bedarf an Räumen im Stadtteil sehr groß ist. Einen Wehrmutstropfen hat der Umbau allerdings. Im Jahr 2007 wird eine Personalstelle im Club 18 gestrichen und es ist fraglich, ob die jetzige Arbeit dann noch in dieser Qualität geleistet werden kann. Ein wenig Hoffnung bleibt dennoch, denn der Träger Independent Living Potsdam gGmbH wird alles daransetzen, auch weiterhin mit drei sozialpädagogischen Fachkräften in der Einrichtung des Sozialraum Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld zur Verfügung zu stehen. Auf unseren 250. Geburtstag müssen wir, im Gegensatz zu Mozart, allerdings noch einige Jahrzehnte warten.

RL

Programm Jugendclub 18

Angebote:

- ▶ Jugendcafé mit Billard, Tischtennis, Kicker, Gesellschaftsspielen
- ▶ Gitarrenkurs in Zweiergruppe – dienstags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr (7,5 € pro Stunde)
- ▶ Breakdance für Anfänger – mittwochs 16.30 bis 18.00 Uhr
- ▶ Breakdance für Fortgeschrittene – dienstags, mittwochs, donnerstags – 17.00 bis 20.00 Uhr
- ▶ DSL-Internetzugang – Computernutzung für Hausaufgaben, Bewerbungen, ...
- ▶ Bandproberaum – täglich von 14.00 bis 20.00 Uhr – 2,50 €

pro Stunde – freie Termine bitte erfragen

- ▶ Fußball der Generationen – jeden zweiten Dienstag im Monat in Kooperation mit dem STIBB Kindertreff – Treffpunkt 17.15 Uhr im Club
- ▶ Schmieden, Zeichnen, Tischlern in der Kreativwerkstatt – zur freien Nutzung nach Absprache

Highlights:

- ▶ am 31. März – Konzert – Ophelias Nightmare (Gothic-Metal aus Potsdam) plus Gäste – Einlass 20.00 Uhr

- ▶ vom 4. bis zum 7. April - Möbel gibt es nicht nur bei IKEA ... entwerfen und bauen von Tischen mit einem Künstler aus Kleinmachnow

Samstags können Sie unsere Clubräume für Geburtstage, Hochzeiten, ... mieten! Rufen Sie an!

Jugendclub 18
Pietscherstraße 50
14480 Potsdam
0331-600-602-10



„Macht hoch die Tür ...“

... heißt es in einem bekannten Lied.

Auch in unserer Sternkirche gibt es jede Woche viele Stunden lang offene Türen für Gottesdienst- und Ausstellungsbesucher, Gemeindeglieder und für Leute, die ein bestimmtes Anliegen oder ganz einfach Interesse an unserem Erscheinungsbild haben.

Da kam zum Beispiel die Großmutter, die nach einem Adventsgottesdienst mit ihrer Enkeltochter in der Kirchentür stand und die Gelegenheit nutzte, um dem Mädchen den Gottesdienstraum zu zeigen. Viele junge Familien kamen, um ihre Kinder bei den Konzerten der Städtischen Musikschule oder des Leibniz-Gymnasiums zu hören, oder um an einer der Adventsfeiern mit den KITAs „Nuthespatzen“ bzw. „Regenbogenland“ teilzunehmen.

Und wir bekamen Besuch vom „STIBB e.V. Kindertreff am Stern“. Zehn Kinder im Grundschulalter verbrachten mit ihren Betreuern einen Nachmittag mit Mitarbeitern der Sternkirche, um sich die Kirche einmal genau anzusehen. Sie hatten viele Fragen, nahmen die Atmosphäre der Kirche wahr, saßen mit Ge-



bäck und Getränken am Kaminfeuer und staunten schließlich über die Orgel und die aus ihr erklingende Musik, von der sie kaum genug bekommen konnten. „Ich komme wieder!“ versprachen Einige beim Abschied.

Wenn auch Sie einen Gottesdienst, die nächste Ausstellung oder ein Konzert zum Anlass nehmen möchten, wieder einmal in die Sternkirche zu kommen – herzlich willkommen: „die Tore“ sind „weit“!

Renate Markert

Kinder, Kinder – und Abenteuerstage in der Sternwerkstatt



Im Frühjahr fängt in der Natur vieles an zu grünen und zu blühen, dank der Sonne die zaghaft ihre wärmenden Sonnenstrahlen zur Erde schickt.

Auch in der Sternwerkstatt bestehend aus 2 „Holzhütten“ am Wald können die Kinder täglich nach Schulschluss wieder viele Abenteuer im Grünen erleben.

Sie werden die Hexe Buckelzahn, Robin Hood und seine Bogenschützen, Jäger, Seeräuber, Pippi Langstrumpf, Burgfrauen, Ritter, Indianer, Ranger und andere interessante Figuren zum Leben erwecken und kennen lernen.

Dabei tauchen wir gemeinsam in die Welt der Zauberei und Magie ein, lernen Kräuter, Pflanzen und Tiere kennen, töpfeln und



schnitzen, kämpfen mit Robin Hood um Gerechtigkeit, setzen uns für unsere Natur und Umwelt ein, sitzen am Lagerfeuer, backen Fladenbrot und andere leckere Sachen, kucken in den Sternenhimmel, träumen und erzählen uns Gruselgeschichten.

Auf Abenteuerreise können alle Kids von 6 bis 10 J. mitkommen. Die Sternwerkstatt hat wochentags von 13.00 bis 18.00 Uhr zur Kinderbetreuung geöffnet und in den Ferien geht's schon ab 9.30 Uhr los.

Wer Mitglied im „Abenteuerclub für Kinder“ werden möchte, hole sich bitte eine Briefrolle zur Anmeldung ab und bring sie ausgefüllt wieder zurück.

Nach „geltendem Recht“ werdet ihr dann in unserer kleinen Gruppe aufgenommen und könnt je nach Bedarf oder jeden Tag wie im Hort mit Hausaufgabenhilfe betreut wer-

kindertreff am stern

„AKi“

Die „Andere Kindertagesbetreuung“
für Kinder der 1. bis 3. Klasse

Unser Angebot ab 1. Januar 2006:

- Betreuung Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr
(individuell vereinbar, auch an einzelnen Tagen)
- Täglich gemeinsames Mittagessen
- Tägliche Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitgestaltung (Spiele, Drachens, Sport usw.)
- Elternarbeit (Beratung und Unterstützung in Erziehungsfragen)

Es entfallen für die Eltern keine Betreuungsgebühren!

Wenn Sie an einer verbindlichen Betreuung für Ihr Kind interessiert sind, wenden Sie sich an uns:

Kindertreff am Stern
Johannes-Kapler Platz 3
14480 Potsdam
0331 - 605 7923 oder 0331 - 61 11 19

Träger:
Evangelische Sternkirche
Waldenburger Straße 1
14480 Potsdam

den – vielleicht viel spannender – ein Elternbeitrag für die „Andere Kinderbetreuung“ muss nicht entrichtet werden.

Kontakt:

Monika Barsuhn, Tel. 0331 – 61 11 19
Sternwerkstatt, Jagdhausstraße 1,
14480 Potsdam, www.lindenpark.de
Öffnungszeiten: wochentags 13 bis 18 Uhr
zur Kinderbetreuung
und für Kinder und Schulgruppen
nach Anmeldung.

Vorschau für unsere Aktionen:

- 20.03.06 Frühlingsfest
- 04.04.-11.04.06 Werkeleien für Ostern
- 18.04.-21.04.06 Abenteuerstage in den Ferien
- 27.04.06 Testamentsöffnung der Hexe Buckelzahn

An den Wochenenden veranstalten wir nach Wunsch Kindergeburtstage oder unterstützen sie mit unseren Räumlichkeiten und Gartenanlage zu JW-Familienfeiern oder anderen Familienfesten.

M.B.

Die Neubaugebiete im Jahr der Architektur



Foto: K. H. Reißmann

Vom 23. Mai bis zum 23. Juni 2006 findet im „Schaufenster“ der Fachhochschule Potsdam in der Friedrich-Ebert-Strasse 4 eine Ausstellung zur Entwicklung des industriellen Wohnungsbaus und den Potsdamer Neubaugebieten statt, die in den 60er - 80er Jahren in industrieller Bauweise entstanden sind. Die Veranstaltung ist Teil des Programms im Jahr der Architektur in Potsdam. Die Ausstellung soll zeigen wie die Gebiete entstanden sind und wie sie sich in den letzten 16 Jahren nach der Wende weiter entwickelt haben. Dabei soll es nicht nur um Städtebau und Architektur gehen, vielmehr soll auch deutlich werden, wie das Leben in den Wohngebieten war und wie es sich verändert hat. Der Blick in das „Innere“ der Gebäude soll zeigen, wie Wohnungen, Schulen, Kindergärten und andere soziale Einrichtungen genutzt werden bzw. wurden.

Dazu suchen wir noch Foto- oder Filmmaterial von Festen, Feierlichkeiten in Wohngebietsgaststätten, Bürgerhäusern, Jugendclubs, Kitas oder Schulen von vor der Wende bis Heute. Wir freuen uns auch über Protokolle oder Zeitungsartikel von Veranstaltungen, Briefe, Fotoalben, schriftliche Erinnerungen z.B. an den Einzug, Hausgemeinschafts- oder Wohngebietsfeste oder die Bereitschaft zu Interviews. Insbesondere suchen wir Bewohner der ersten Stunde und Bau-fachleute, die uns über ihre Tätigkeit erzählen können.

Bitte wenden Sie sich an:

Stadtkontor GmbH, Schornsteinfeger-gasse 3, 14482 Potsdam, 0331/74357-0 stadtkontor@stadtkontor.de oder zur Sprechzeit im Stern*Zeichen Galileistraße 37/39, 14480 Potsdam immer dienstags von 14:00 – 18:00 Uhr

Im Stern*Zeichen ist wieder was los

Neu!!! **Tanztee** Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 14:00 Uhr

Wöchentliche Angebote		Mittwoch, 24.05.2006	14.00
Mo	9:30 Kreatives Gestalten	<i>Frühlingsspaziergang zur Ökolaube</i>	
	14:00 Spielecke	Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 3 Euro	
Di	10:00 Weight Watchers		
Do	10:00 Computerclub	Freitag, 26.05.2006	19.00
	18:30 Weight Watchers	<i>„Die Weibsbilder“ Dresden</i>	
		Reihe: Kabarett Am Stern	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro	
		Mittwoch, 31.05.2006	14.00
		Wenn einer eine Reise ...	
		<i>Mit d. Hurtigroute an Norwegens Küste</i>	
		Mittwoch, 08.03.2006	14.00
		<i>Festliches Konzert des Mandolinenorchester's Potsdam.</i>	
		Anschließend Kaffeetafel	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro	
		Mittwoch, 29.03.2006	14.00
		Wenn einer eine Reise ...	
		<i>Mit der Bahn durch die Schweiz</i>	
		Freitag, 31.03.2006	19.00
		<i>BRDigung</i>	
		Eine Bundes-Horror-Bilder-Schau	
		Kabarett: PROLÄSTERRAT Magdeburg,	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro	
		Mittwoch, 26.04.2006	14.00
		Wenn einer eine Reise ...	
		<i>Barcelona – Hauptstadt von Katalonien</i>	
		Donnerstag, 27.04.2006	14.00
		<i>Nun will der Lenz uns grüßen ...</i>	
		Literarischer Nachmittag	
		Freitag, 28.04.2006	19.00
		<i>Fatal Kommunal</i>	
		Kabarett: „Die Raspel“ Dresden,	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro	
		Sonntag, 30.04.2006	19.00
		<i>Tanz in den Mai</i>	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 3 Euro	
		Mittwoch, 14.06.2006	14.00
		<i>Bunter Seniorennachmittag mit Atze</i>	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 3 Euro	
		Mittwoch, 28.06.2006	14.00
		Wenn einer eine Reise ...	
		<i>Besuch der Universitätsstadt Cambridge</i>	
		Freitag, 28.04.2006	19.00
		<i>Alles wird, wie es bleibt</i>	
		Kabarett: LAMPENFIEBER Berlin,	
		Vor Anmeldung erbeten, Eintritt: 5 Euro	
		Der Computerclub	
		Dienstag, 07.03.2006	14.00
		Datentransport und Archivierung	
		Dienstag, 04.04.2006	14.00
		Dateien transformieren und Daten importieren	
		Dienstag, 02.05.2006	14.00
		Datenschutz und Computersicherheit	
		Dienstag, 06.06.2006	14.00
		Aufbau und Gliederung von Textdokumenten	

Neue Öffnungszeiten Kiezbad Am Stern

STERN Durch die Schließung der Schwimmhalle Am Brauhausberg Anfang Februar ergeben sich für die Schwimmhalle Am Stern neue Öffnungszeiten. Durch das Schulschwimmen kommt es einerseits zu Einschränkungen im öffentlichen Baden, das montags bis freitags zwischen 8 und 13 Uhr bis auf weiteres nicht mehr möglich ist. Ausnahme ist der Dienstag, an dem jeweils zwei Bahnen für das öffentliche Baden freigehalten werden konnten. Andererseits wird durch die Verlagerung der Reinigungstätigkeit in die Nachtstunden das öffentliche Baden zwischen 6 und 8 Uhr möglich sein. Darüber hinaus werden die Öffnungszeiten am Wochenende bis 23.00 Uhr erweitert. Die Warmbadetage finden jetzt jeweils von Freitag bis Sonntag statt.

Die neuen Öffnungszeiten:

Montag: 06:00 - 08:00 Uhr, 13:00 - 23:00 Uhr

Dienstag: 06:00 - 23:00 Uhr (zwischen 08:00 und 13:00 Uhr nur zwei Bahnen)

Mittwoch: 06:00 - 08:00 Uhr, 16:00 - 23:00 Uhr

Donnerstag: 06:00 - 08:00 Uhr, 13:00 - 19:30 Uhr

Freitag: 06:00 - 08:00 Uhr, 13:00 - 23:00 Uhr (Warmbadetag)

Sonnabend: 07:00 - 23:00 Uhr (Warmbadetag)

Sonntag: 07:00 - 22:00 Uhr (Warmbadetag)

Feiertag: 07:00 - 23:00 Uhr

(Quelle MAZ vom 09.02.2006)

Bürgerinitiative STERN

Die Bürgerinitiative STERN trifft sich zur nächsten öffentlichen Sitzung am **Mittwoch, den 29. März 2006 um 18:00 Uhr im Stern*Zeichen in der Galileistraße 37/39. Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.**



Sternwerkstatt

- Dienstag „MAKONA“ ab 15 Uhr
- Mittwoch Familien-Töpfern ab 16 Uhr
Töpfern für Erwachsene ab 18 Uhr
- Donnerstag Bauen-Basteln-Werkeln-Schnitzen ab 16.30 Uhr
- Freitag Theaterspielen macht Spaß ab 15 Uhr



Wir laden ein zum
„Tag der offenen Tür“
in die Kita
„STORCHENNEST“
am Freitag, den 31.03.2006
von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Günther-Simon Str. 2/4,
14480 Potsdam Drewitz,
Tel.: 0331 600 60 172

Sprechstunde Stadtkontor

Stadtkontor GmbH
Entwicklungsbeauftragter für die
Neubaugelände
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam, Tel.: 743 57 -0
Frau Feldmann/Herr Hackmann
immer dienstags 14.00-18.00 Uhr
gemeinsam mit der BI STERN
im STERN*ZEICHEN, Galileistraße 37/39



!Bitte vorher im Kindertreff am Stern für das entsprechende Angebot anmelden!

Angebote

- Mo 16:30-17:30 Uhr Schwimmen in der Sternschwimmhalle
- Di 16:00-19:00 Uhr **Jungen- und Mädchengruppe** (abwechselnd ist eine Gruppe im Treff und die andere in der Turnhalle der GS am Pappelhain)
- Mi 16:00-18:00 Uhr **Kreativangebot im Kindertreff**
- Do **Brotzeit** (Back- und Kochprojekt)
- Fr **Tanzen und Selbstbehauptungsübungen**

Weiterhin bieten wir täglich ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe und Beratung (für Kinder und Eltern) an.

Für die Eltern veranstalten wir monatliche Elternabende.

Sternkirche

Jeden Sonntag ist in der **Sternkirche** um 10.00 Uhr Gottesdienst.

Gottesdienste um Ostern

- Gründonnerstag (13.4.) 19.00 Uhr
 - Karfreitag (14.4.) 10.00 Uhr
 - Ostersonntag (16.4.) 10.00 Uhr
 - Ostermontag (17.4.) 10.00 Uhr
- Sie sind willkommen!

Ausstellung

Am Sonntag, den 19. März 2006, findet um 17.00 Uhr unter dem Thema „Kirchen – nah und fern“ in der Sternkirche die nächste Ausstellungseröffnung statt. Familie Koslowski – Vater, Mutter, Tochter – aus Wilhelmshorst zeigt Bilder in verschiedenen Techniken. Die Ausstellung wird zu den üblichen Öffnungszeiten bis zum 11. Mai 2006 zu sehen sein.

Die Kirche ist außer zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen geöffnet: Montag und Mittwoch 9-11 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag 15-18 Uhr

Tel.: Gemeindebüro – Tel.: 62 20 85
sternkirche@evkirchepotsdam.de

Pfarramt (Pfarrer Markert) – Tel.:62 54 09
markert@evkirchepotsdam.de

Musiken und Konzerte in der Evangelischen Stern-Kirchengemeinde Potsdam, Im Schäferfeld 1 in 14480 Potsdam

Mittwoch, 08. März, 18.30 Uhr

Passionsmusik

Hannes Immelmann (Flöte) spielt Musik des 18. und 20 Jahrhunderts u.a. Bach, Telemann, Eben

Mittwoch, 15. März, 18.30 Uhr

Passionsmusik

Kantor Dietrich Schönherr (Orgel) und Matthias Holz (Cello) spielen Werke von Bach und alten Meistern für Violoncello und Orgel.

Mittwoch, 22. März, 18.30 Uhr

Passionsmusik – Trio Variatio

Kathrin Goschenhofer (Oboe), Benno Kaltenhäuser (Violoncello) und Ulrich Ehrentraut (Kontrabass) spielen u.a. Sonaten von Myslivecek und Mozart sowie kleinere Stücke u.a. von Scott Joplin

Mittwoch, 29. März, 18.30 Uhr

Passionsmusik

Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken
Kompositionen von Samuel Scheidt und J.S. Bach – Meditationen und Improvisationen mit Björn O. Wiede (Orgel)

Mittwoch, 05. April, 18.30 Uhr

Passionsmusik

Passio Domini – Lieder zur Passion Jesu mit Juliane Sprenger (Sopran) und Gabriele Kwaschik (Orgel)

Sonntag, 30. April 2006, 17.00 Uhr

Musikalische Farbmalerien

Konzert für Flöte und Harfe
Birgitta Winkler (Flöte) und Tatjana Schütz (Harfe) spielen u.a. Werke von Händel, Tournier, Fauré, Debussy, Lauber

Sonntag, 28. Mai, 17.00 Uhr

Konzert für Klarinette und Orgel

Hans Hartmann (Klarinette) und Klaus Nothdurft (Orgel) spielen Werke vom Barock bis in unsere Zeit

Puppentheaterstück PINOCCIO

Für Kitas, Grundschulen aber auch Senioren und Alle, die Interesse haben
Mittwochs 14:00 Uhr und

Freitags 10:00 Uhr

in der Coubertin-Oberschule
(nur nach Voranmeldung, Eintritt frei)

10. April 2006

16:00 – 19:00 Uhr

Lehrersprechstunde

Aids und versteckter Zucker?



Mirco zeigt im „Supermarkt“ diverse Lebensmittel mit hohem Zuckergehalt.
Foto: Nicole Hirschel



Mit einer Brille wird Benjamin Kolb die Wirkung von Alkohol im Körper simuliert.
Foto: Nicole Hirschel

Am Mittwoch, dem 25. Januar 2006 begingen wir in der Pierre de Courbertin Oberschule unseren Gesundheitstag. Es gab insgesamt zehn betreute Stände. Besonders beeindruckend fand ich den AIDS-Stand mit vier Beratern, zwei dieser Personen waren HIV-positiv. Die Leiterin dieses Standes, Sozialarbeiterin Sabine Kaschubowski, war mir sehr sympathisch. Sie erzählte viel über die Möglichkeiten der Beratung, wie Telefonseelsorge, anonyme Gespräche und Besuche in Schulen und in Krankenhäusern. „Prävention bedeutet vorbeugen,“ erklärte Tim Utikal, der Berater des AOK-Standes für Suchthilfe. Er empfiehlt „FINGER WEG VOM ALKOHOL“. Stellt

euch vor, jemand würde mit euch einkaufen üben, die künstlichen von den natürlichen Lebensmitteln trennen. Ein Versuchseinkauf zeigte, wie viele Fette und Ersatz-Stoffe in Lebensmitteln versteckt sind. Das erfuhren wir von Mirco vom „Supermarkt“, der im Musikraum aufgebaut war. Wir sollten einpacken, was wir am liebsten essen mögen. Butter oder Margarine zum Beispiel. Dabei haben wir erfahren, dass Butter leichter verdaulich ist als Margarine, die gehärtete Fette enthält. In unserer Schulküche bereitete der AOK-Chefkoch Andreas Bös zusammen mit uns verschiedene gesunde Speisen, unter anderem Gurken- und Nudelsalat. Wusstet ihr schon, dass in einer CocaCola oder Limo-

nade circa 46 Stück Würfelzucker enthalten sind? „Das mit der Limonade hat mich sehr erschrocken, weil mein Vater sie jeden Tag mitbringt. Jetzt werde ich nur noch Schorlen trinken, sozusagen verdünnte Säfte“, sagte Jennifer Herrmann. Die Schulleiterin Christiane Ohlert erklärte im Interview, dass es der insgesamt vierte Gesundheitstag sei. „Wir möchten, dass unsere Schüler gesund leben.“

Jennifer Herrmann und Cindy Lingner

Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Telefon: 0331/743 57-14, Fax: 0331/748 20 92
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am 6. Juni 2006.
Redaktionsschluss: 19. Mai 2006

Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.



Juliane Oexle und Jennifer Schallert lernten in der Schulküche einen leckeren und vitaminreichen Salat mit verschiedenen Früchten zuzubereiten.
Foto: Cindy Lingner

Lernen wie bei Hundertwasser

Tag der offenen Tür an der Coubertin-Oberschule



Um unser breites Fächerangebot und den Ganztagsbetrieb vorzustellen, öffnete unsere Schule ihre Pforten für Eltern und zukünftige Schüler am vorletzten Januarwochenende.

Jeder Fachbereich zeigte Unterrichtsergebnisse und führte insbesondere in den Naturwissenschaften auch Experimente durch. „Was eine Welle ist, konnten wir von den Physikern lernen“, sagte Dennis, der sich bei uns umgeschaut hat, weil er ab kommendem Jahr hier lernen möchte.

Am Freitagabend zeigte der Wahlpflichtfachkurs – Darstellen und Gestalten – das Stück „Pinocchio“ von Carlo Collodi. Zu dieser Premiere war unser Theater bis auf den letzten Platz besetzt. Gepetto, dargestellt von Nadin Hinze, errang die Gunst des Publikums schnell, auch Juliane Oexle konnte darstellerisch überzeugen, weil ihre Stimme so klang, wie man sich einen Pinocchio vorstellt.

Ein Tag der offenen Tür ist ein wichtiger Tag. Weil es in unserem Stadtgebiet viele Schulen gibt, soll jeder die Chance erhalten, entsprechend seinen Neigungen zu lernen. „Sport- und Kunst interessierte Schüler kommen bei uns voll auf ihre Kosten. Und die

Eltern begrüßen immer wieder die ganztägige Betreuung ihrer Kinder,“ sagte die stellvertretende Schulleiterin Marion Worseck. Hier lernen Schüler in Wirtschaft-Arbeit-Technik unter Anleitung Speisen zuzubereiten. Für ein geringes Entgelt kann hier jeder Schüler mittags satt werden. Egal ob Rosenkohl mit Klößchen und Kartoffeln oder Spaghetti Bolognese, hier schmeckt es immer lecker, stimmten Nicole und Jenny überein.

Wir fühlen uns in unsere Schule sehr wohl, weil wir die Flure und Klassenräume selbst gestalten dürfen. Insbesondere in den Fluren gibt es viele Hundertwasser-Sitzlandschaften, die Schüler in den letzten Jahren selbst gebaut, gefliest und verfugt haben. Kürzlich gestalteten wir gemeinsam mit unserer Kunstlehrerin ein Projekt zum Jahr der Architektur, in dem wir die Fenster unserer Schule nach Friedensreich Hundertwassers Formensprache erneuern. Inzwischen sind einige Fenster mit Folie beklebt.

Wer vom Keplerplatz zur Gagarinstraße geht, kann schon die ersten Motive sehen.

Nun wollen wir weitere Fensterbilder schaffen. Wer kann uns mit einer Spende helfen? Mit 5 Euro sind Sie dabei. Wer möchte Pate werden? Wir wollen unsere Schule ver-



schönern, damit sich die Leute freuen, dass die Umgebung attraktiver wird.

Presse AG



10 Jahre Wohnpark „Leben in der Gemeinschaft“

Eine gute Adresse für Senioren in Potsdam-Drewitz



Vielen Potsdamern ist inzwischen bekannt, welcher Gebäudekomplex sich zwischen den Wohngebieten Am Stern und Potsdam-Drewitz in seiner markanten U-Form befindet. Seit nunmehr 10 Jahren steht hier die Seniorenanlage – Wohnpark „Leben in der Gemeinschaft“.

Nach anfänglichen Startproblemen, wie sie für solche großen und nicht herkömmlichen Bauvorhaben durchaus nicht untypisch sind, wurde mit der Grundsteinlegung am 11. Oktober 1994 unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundesarbeitsministers Norbert Blüm, der erfolgreiche Baubeginn einer neuen Generation von Seniorenwohnanlagen eingeleitet. In den darauf folgenden Jahren entstanden bis April/Mai 1996 das Seniorenpflegezentrum „Haus Abendstern“ mit 118, später 138 modernen Pflegeplätzen in Ein- und Zweibettzimmern. Nach Fertigstellung des ersten Hauses der Seniorenwohnhäuser Sternidyll, kamen 1997 zwei weitere Häuser dazu. Am 30. Mai 1996 bezogen die ersten Pflegeheimbewohner ihr heutiges schönes zu Hause. Bis zum 1. September 1996 waren alle Pflegeplätze belegt. Noch heute leben „Bewohner der ersten Stunde“ glücklich im Haus „Abendstern“.

Das Seniorenwohnen mit vielfältigen Dienstleistungsangeboten, begleitet vom sozialen Dienst unter Anleitung Herrn Martins,

sowie der Möglichkeit bei Pflegebedürftigkeit in der altersgerechten eigenen Häuslichkeit gepflegt und betreut zu werden, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Betreuungsangebote unter Anleitung von Frau Fischer werden von den Pflegebewohnern und ihren Angehörigen sehr geschätzt.

Dass die Pflege der zumeist schwerstpflegebedürftigen Bewohner entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und auf dem aktuellen pflegewissenschaftlichen Stand erfolgt, dafür sorgen der Pflegedienstleiter, Herr Rusher, und sein Pflegeteam. Anlässlich des 10. Jahrestages des Einzuges der ersten Pflegebewohner, am 30. Mai 1996, und der 100%-igen Belegung am 1. September 1996, werden wir in unserem Wohnpark in mehreren Festveranstaltungen dieses Jubiläum würdig begehen. Am 30. Mai 2006 wird die Auftaktveranstaltung mit der Ehrung der „Bewohner der ersten Stunde“ stattfinden. Vom 7. bis 9. Juli wollen wir beim Sommerfest mit Bewohnern, Mietern, Partnern und Mitarbeitern gemeinsam feiern. Den krönenden Abschluss unseres 10-jährigen Jubiläums wird die feierliche Abschlussveranstaltung mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Gästen und Freunden des Wohnparks bilden.

*E. Rochow
stellv. Heimleiter*

